



Martin Fechner

ediarum : eine digitale Arbeitsumgebung für Editionsprojekte

Workshop der Akademieunion ; (Mainz) : 20. Oktober 2017

Persistent Identifier: urn:nbn:de:kobv:b4-opus-28169

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution- ShareAlike 3.0 Germany (cc by-sa 3.0) Licence zur Verfügung gestellt.





ediarum

Eine digitale Arbeitsumgebung für Editionsvorhaben

Dr. Martin Fechner, TELOTA, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

fechner@bbaw.de

Workshop der Akademienunion, 20. Oktober 2017

Einführung in ediarum



1. Überblick
2. Module
3. Fazit



Überblick

- Texteditor
 - Notepad++
 - Editor
 - ...
- XML-Editor
 - Oxygen XML Editor <https://www.oxygenxml.com/>

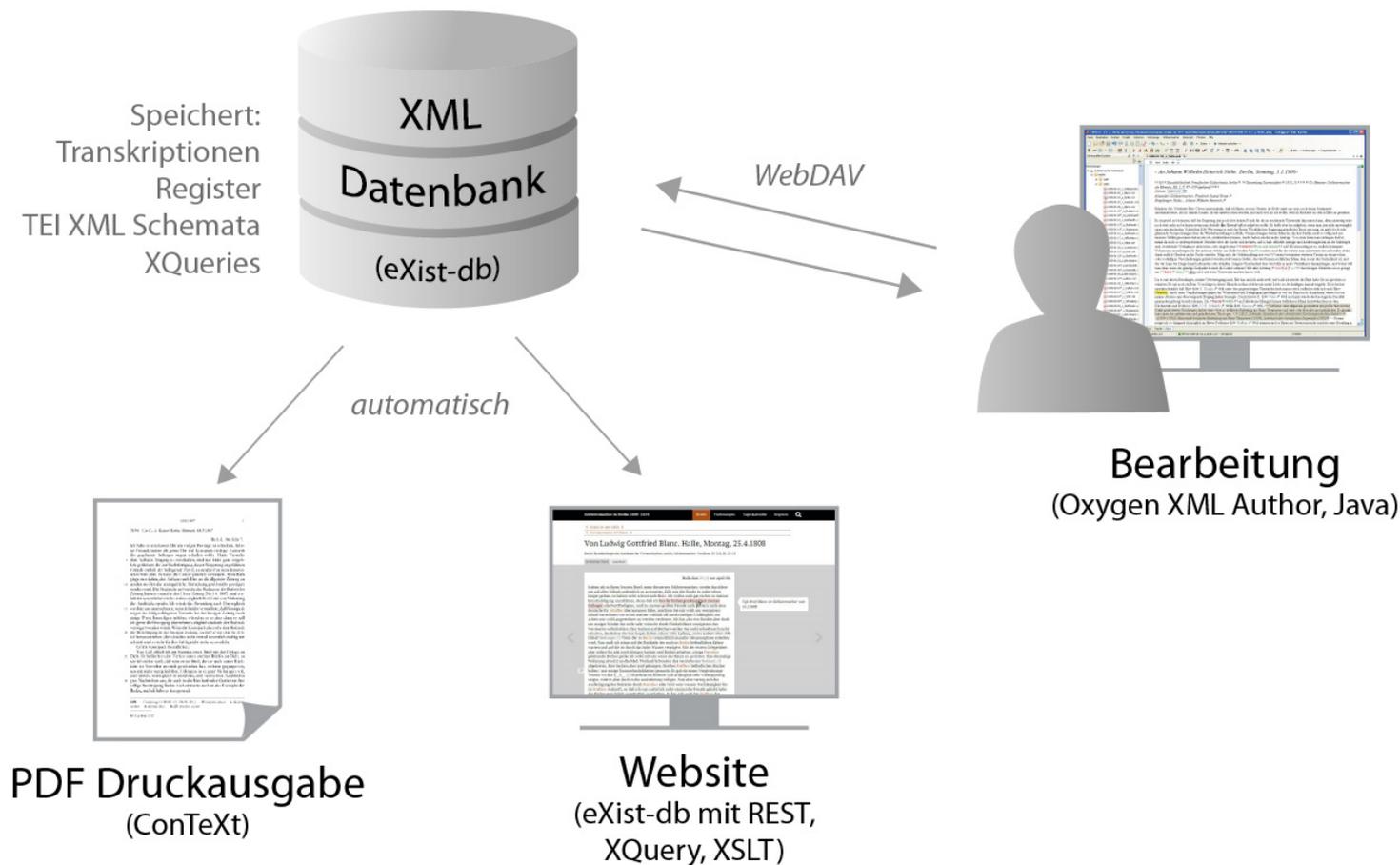
- Editionen von antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Texten
 - Briefeditionen
 - Manuskripte
 - Handschriftenbeschreibungen
 - Werkeditionen
- Anforderungen an eine Arbeitsumgebung:
 - Webausgabe
 - Druckausgabe
 - Kollaboratives Arbeiten
 - Zwischenkontrolle des Ergebnisses
 - Benutzerfreundlichkeit
 - Standardkonformität (TEI-XML)

Was ediarum (nicht) ist



- ediarum ist ein Werkzeugkasten aus Modulen
- Es ist keine "Plug&Play"-Software
- Es muss für die jeweiligen Editionsrichtlinien angepasst werden
- Kombination mehrerer bereits existierender Programme und Technologien
- ergänzt mit Eigenentwicklungen

- Akademienvorhaben »Schleiermacher in Berlin 1808-1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen«
 - Akademienvorhaben »Alexander von Humboldt auf Reisen. Wissenschaft aus der Bewegung«
 - Akademienvorhaben »Commentaria in Aristotelem Graeca et Byzantina«
 - Akademienvorhaben »Regesta Imperii XIII – Regesten Friedrichs III.« (in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz)
 - Historisch-Kritische Gesamtausgabe Jeremias Gotthelf (in Kooperation mit der Universität Bern)
-



- Gemeinsame Arbeitsdatenbank
- Eingabekomponente
- Projektwebseiten
- Printdarstellung
- Gemeinsame und projektspezifische Dokumentation
- Kooperationen

Unterstützungen



- Textphänomene
- Kommentare und Apparate
- Register
- Integrationen von Bibliographien aus Zotero

Eingabe im Oxygen XML Author



1808-01-03_a_Nolte.xml [http://dumont@telotadev.bbaw.de:9011/exist/webdav/db/data/Briefe/1808/1808-01-03_a_Nolte.xml] - <Oxygen/> XML Author

TEI text body div p

› *An Johann Wilhelm Heinrich Nolte. Berlin, Sonntag, 3.1.1808*

› H:› Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin › › Sammlung Deutschl. 1012.51444 › › D. Meißner, Schleiermacher als Mensch, Bd. 2, S. 97–100 (gekürzt)444

Datum: 1808-01-03

Absender: Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst ↗

Empfänger: Nolte, , Johann Wilhelm Heinrich ↗

Erlauben Sie, Verehrter Herr Oberconsistorialrath, daß ich Ihnen, wovon auseinanderseze, als ich damals konnte, da wir unterbrochen wurden, u

Es ist gewiß zu bedauern, daß die Regierung jezt noch über keinen Fon noch weit mehr zu bedauern wenn man deshalb den Entwurf selbst auf einen entscheidenden Schritt thut i›› Wie wenig es auch der neuen W glänzende Versprechungen über die Wiederherstellung von Halle, Vers innerem Gefühl genommen haben wie ich, zurücklocken können; Andre zmal da noch so widersprechende Gerüchte über die Sache sich kreuz sind, bestehende Verhältnisse abbrechen oder dargebotene ›› verlieren Vokationen auszufertigen, für die nicht nur welche aus Halle berufen ›› sind, sondern auch für die welche man anderwärts her zu berufen denkt, damit endlich Glauben an die Sache entstehe. Mag auch die Gehaltszahlung erst von ›› einem bestimmten weiteren Termin an versprochen oder vorläufig in Verschreibungen geleistet werden statt baaren Geldes; das wird keinen rechtlichen Mann dem es mit der Sache Ernst ist, und der die Lage der Dinge kennt befremden oder abhalten. Längere Unsicherheit aber wird Alle in andre Verhältnisse hineinzwingen, und woher will man denn wenn der günstige Zeitpunkt kommt die Lehrer nehmen? Mit aller Achtung ›› von [sic] ›› vor ›› den hiesigen Gelehrten sei es gesagt, aus ›› ihnen ›› denen ›› allein wird sich keine Universität machen lassen. <<<i

Da es mit diesen Berufungen, meiner Ueberzeugung nach, Eile hat, und ich nicht weiß, wie bald ich wieder die Ehre habe Sie zu sprechen so erlauben Sie mir noch ein Paar Vorschläge in dieser Hinsicht zu thun welche mir meine Liebe zu der künftigen Anstalt eingiebt. Es ist höchst unwahrscheinlich daß Herr i›› D. Knapp ↗ <<<i unter den gegenwärtigen Umständen herkommen wird, vielleicht sieht sich auch Herr Niemeier, durch seine Verpflichtungen gegen das Waisenhaus und Pädagogium genöthiget es vor der Hand noch abzulehnen, wiewol er bei meiner Abreise eine überwiegende Neigung hieher bezeugte. Durch Herrn D. i›› Vater ↗ <<<i und mich würde die theologische Facultat niemanden gehörig besetzt scheinen. Ich ›› fürcht ›› wußte ›› im Falle dieses Mangels keinen trefflicheren Mann herzuwünschen als den Kirchenrath und Professor i›› J.C.E. Schmidt ↗ <<<i in i›› Gessen ↗ <<<i, ›› Verfasser einer allgemein geschätzten mit großer historischer Kritik gearbeiteten Kirchengeschichte einer eben so trefflichen Einleitung ins Neue Testament und einer sehr liberalen und gründlichen Dogmatik, kurz einen der gelehrtesten und gründlichsten Theologen. ›› J.E.C. Schmidt: Handbuch der christlichen Kirchengeschichte, Band 1–4 (1804–1806), Historisch-kritische Einleitung ins Neue Testament (1804), Lehrbuch der christlichen Dogmatik (1800)44 – Ferner mögte ich so dringend als möglich an Herrn Professor i›› Steffens ↗ <<<i erinnern und es Ihnen zur Gewissenssache machen seine Berufung in

Registereintrag auswählen

Halle

Guttstadt,
Habendorf,
Hagen,
Hainrode,
Halberstadt,
Halle,
Halle an der Saale, Stadt,
Dom,
Franckesche Stiftungen und Pädagogium,
Hotel Kronprinz,
Moritzburg,
Nachtigalleninsel (heute Peißnitzinsel),
reformiertes Gymnasium-Universität,
Schulische

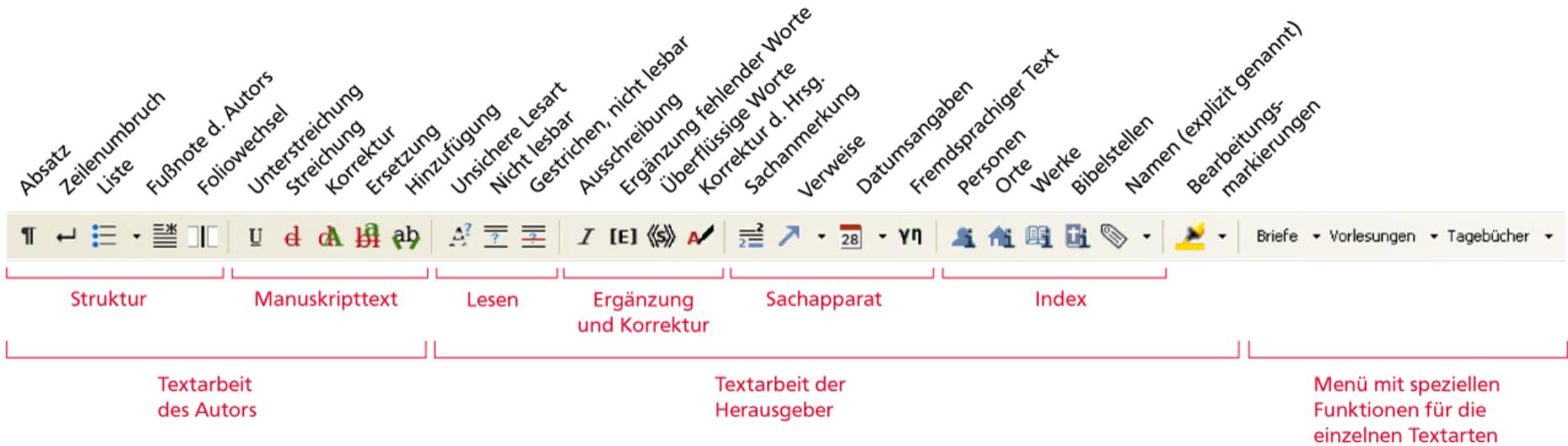
Ok Abbrechen

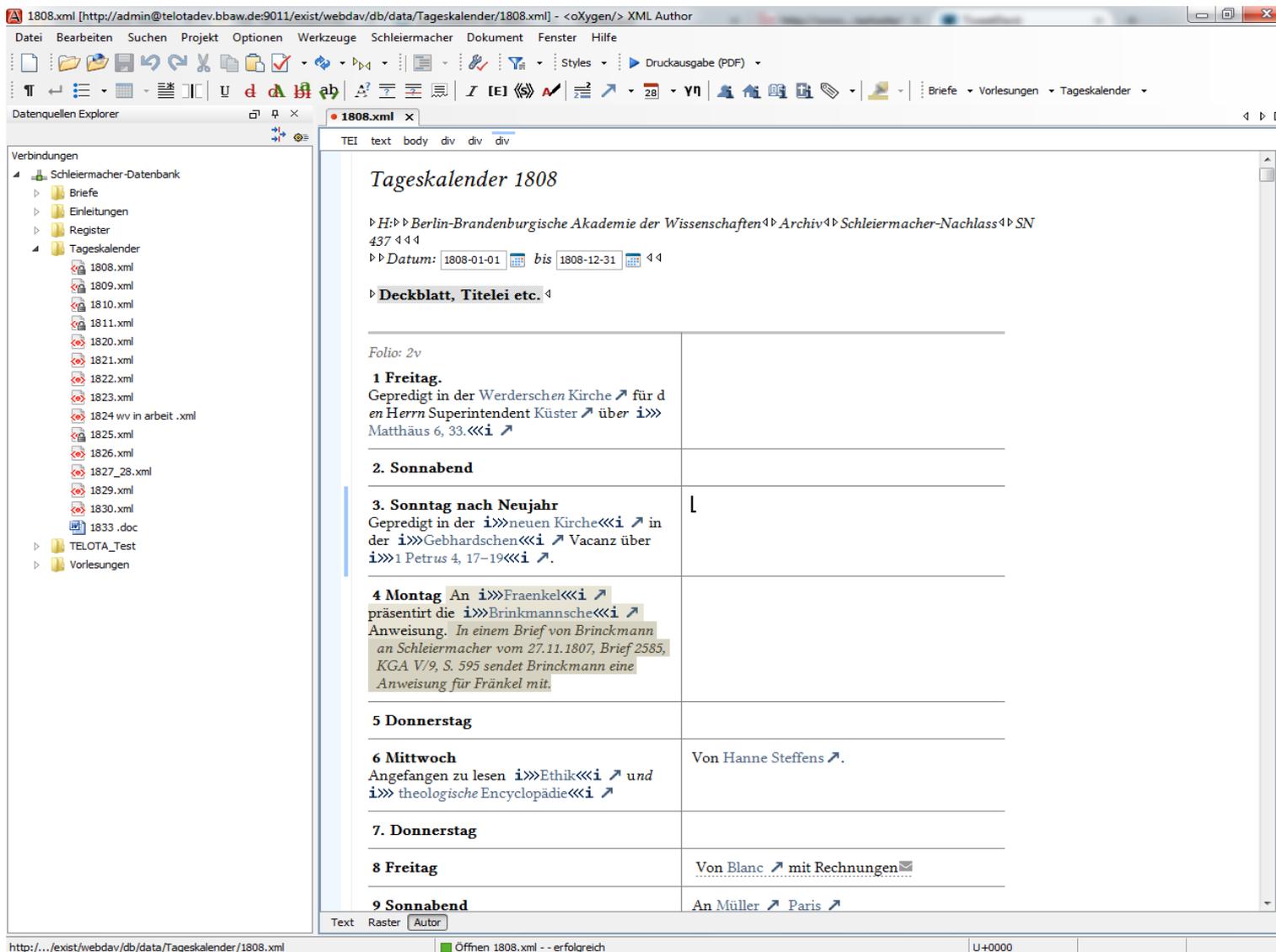
Text Raster Autor

http://.../exist/webdav/db/data/Briefe/1808/1808-01-03_a_Nolte.xml

U+002C

Werkzeugleiste





The screenshot shows the Oxygen XML Author interface. The title bar indicates the file path: `1808.xml [http://admin@telotadev.bbaw.de:9011/exist/webdav/db/data/Tageskalender/1808.xml] - <Oxygen> XML Author`. The menu bar includes: Datei, Bearbeiten, Suchen, Projekt, Optionen, Werkzeuge, Schleiermacher, Dokument, Fenster, Hilfe. The toolbar contains various editing and navigation icons. The left sidebar shows a tree view of connections under 'Verbindungen', with 'Schleiermacher-Datenbank' expanded to show folders like 'Briefe', 'Einleitungen', 'Register', and 'Tageskalender'. The 'Tageskalender' folder is selected, showing a list of XML files from 1808.xml to 1830.xml, along with 'TELOTA_Test' and 'Vorlesungen'. The main editor area displays the content of '1808.xml', which is an XML document representing a calendar for 1808. The document structure is shown as `TEI text body div div div`. The content includes a title 'Tageskalender 1808', a header with the institution name and archive information, a date range '1808-01-01 bis 1808-12-31', and a section 'Deckblatt, Titelei etc.' followed by a table of daily entries. The table has two columns: the first column contains the day of the week and a brief description of the event, and the second column contains the author or location. The entries are: 1. Freitag (Gepredigt in der Werderschen Kirche...), 2. Sonnabend, 3. Sonntag nach Neujahr (Gepredigt in der neuen Kirche...), 4. Montag (An Fraenkel...), 5. Donnerstag, 6. Mittwoch (Anfangen zu lesen Ethik...), 7. Donnerstag, 8. Freitag (Von Blanc mit Rechnungen), 9. Sonnabend (An Müller Paris).

Tag	Eintrag	Autor/Ort
1. Freitag	Gepredigt in der Werderschen Kirche für den Herrn Superintendent Küster über i>>> Matthäus 6, 33.<<<i>	
2. Sonnabend		
3. Sonntag nach Neujahr	Gepredigt in der i>>>neuen Kirche<<<i> in der i>>>Gebhardschen<<<i> Vacanz über i>>>1 Petrus 4, 17-19<<<i>	
4. Montag	An i>>>Fraenkel<<<i> präsentiert die i>>>Brinckmannsche<<<i> Anweisung. In einem Brief von Brinckmann an Schleiermacher vom 27.11.1807, Brief 2585, KGA V/9, S. 595 sendet Brinckmann eine Anweisung für Fränkel mit.	
5. Donnerstag		
6. Mittwoch	Anfangen zu lesen i>>>Ethik<<<i> und i>>> theologische Encyclopädie<<<i>	Von Hanne Steffens
7. Donnerstag		
8. Freitag		Von Blanc mit Rechnungen
9. Sonnabend		An Müller Paris

Text Raster Autor

http://.../exist/webdav/db/data/Tageskalender/1808.xml Offnen 1808.xml -- erfolgreich U+0000

bei dem gänzlichen Umziehen von Halle hierher höchst willkommen gewesen ist. Meine alte Schuld bei Dir, von der ich nicht weiß ob Reimer sie gelöst hat indem ich ihm den Auftrag dazu eben nicht dringend gemacht | und seit fast Zwei Jahren keinen Abschluß von ihm bekommen habe, hatte der unglückliche vorige Winter in Halle lösen sollen; nun muß ich allerdings mit beiden darauf warten daß der allgemeine Friede mich irgendwie rehabilitirt. Fränkel wartet noch auf eine besondere Order von Dir um Deine Anweisung zu honoriren und es ist mir deshalb lieb daß ich sie ihm präsentirt habe ohne zu warten bis es mir dringend gewesen wäre Gebrauch davon zu machen.

Ich bewundere Dich daß Du Dich durch das durchgeschlagen hast. Es scheint mir wieder den Charakter des Fatiganten, wie leider viele meiner Arbeiten, in hohem Grade zu besitzen, und ich wollte mich jetzt anheischig machen die Sache weit annuthiger und zugleich weit klarer darzustellen; aber freilich weiß ich nicht ob ich nicht einige Bogen mehr dazu brauchen würde, und das ist doch unverhältnißmäßig für den Gegenstand. Uebrigens geht es mir damit wie ich dachte die Philologen stimmen mir Alle bei aber die Theologen wollen nicht daran sondern verstecken sich hinter einige hergebrachte Hypothesen, die ich nicht der Mühe werth hielt bei dieser besonderen Gelegenheit ordentlich zu widerlegen. Nicht minder wundere ich mich über Dein Studium der , da ich das Buch noch nicht mit Augen gesehn und eben deshalb auch eine Aufforderung es in den Heidelberger Jahrbüchern zu recensiren abgelehnt habe. A priori möchte ich sagen ich traue dem Mann keinen historischen Blick zu weil er ja sonst wol das geschichtliche Verhältniß des Protestantismus zum Katholizismus nicht so ganz mißverstanden haben würde. Und eben so wenig ein Talent der Geschichtschreibung, weil es doch ungeheuer ist, ich will nicht sagen die Geschichte

34 vorige] über der Zeile

41f Vgl. Brief 2591 von Brinckmann vom 16.12.1807 (KGA V/9) 51–58 Vgl. Brief 2591 von Brinckmann vom 16.12.1807 (KGA V/9); über die Anfrage zur Rezension und Schleiermachers Ablehnung ist nichts überliefert. Es ist unge-
wiß, ob beides mündlich oder schriftlich erfolgte. – Graf Friedrich Leopold von Stolberg-Stolberg war am 1. Februar 1800 zum Katholizismus übergetreten.

des Christenthums mit Abraham anzufangen, aber doch einen ganzen Band hindurch sich im Judenthum zu verweilen. Indeß gefällt gewiß den Brüdern die Kirchengeschichte besser als das Sendschreiben. Ich wollte gern vor meiner Abreise von Halle noch einmal nach Barby gehn aber es wollte sich gar nicht thun lassen.

Der Vierte Band vom ist im Sommer fertig geworden, und ich weiß nicht ob es nicht etwas Nachlässigkeit von Reimer ist daß er sich noch nicht in Deinen Händen befindet. Das Gastmahl war mir die schwierigste Aufgabe darin. Man macht hier gewiß mehr als anderwärts die Forderung, die Süßigkeit und Anmuth des Originals in der Uebersetzung erreicht zu sehen, sollte das auch hie und da auf Kosten der Treue geschehen ich aber war, was diesen letzten Punkt betrifft, an die Analogie des Ganzen gebunden. Ich wünschte recht sehr Du machtest mir so viel Du könntest große und tüchtige Ausstellungen um sie für die Zukunft, welche ich für dieses Werk hoffe | benutzen zu können. Es sind gewiß noch viele Härten und Unannehmlichkeiten in der Uebersetzung welche bei genauer Aufmerksamkeit durch etwas mehr Gewandtheit als ich jetzt noch besitze könnten vertilgt werden. Dieser Sommer, wo ich hier Vorlesungen über die alte Geschichte der Philosophie hielt hat mich tiefer als es bisher geschehen war in diese große noch ziemlich verworrene Masse hineinschauen lassen, und es sind mir ein Menge von Aufgaben entstanden die mich mehrere Jahre ziemlich angestrengt beschäftigen können; einzeln denke ich sie allmählig in dem Wolfischen Museum zu lösen bis sich vielleicht Veranlassung findet wenigstens einen Umriß des Ganzen hinzustellen der mehr historische Geltung hat als wir bisher besitzen. Du siehst es giebt wenigstens einen Punkt in Absicht auf den Du außer Sorgen sein darfst meinewegen, nemlich die Arbeit und was diesen betrifft, sollte man meinen, könnte mir der Stand eines privatisirenden Gelehrten auf einige Zeit sogar

68 macht] über (ist) 68 hier] folgt (so) 79 hielt] korr. aus las

83f Das „Museum der Althertumswissenschaften“, herausgegeben von Friedrich August Wolf und Philipp Buttmann, erschien 1807 und 1810 in der Berliner Real-schulbuchhandlung (G.A. Reimer); danach wurde das Erscheinen eingestellt. Im ersten Band veröffentlichte Schleiermacher seine Abhandlung „Herakleitos, der dunkle, von Ephesos“ (S. 313–533; KGA I/6, S. 101–241).



◀ Briefe im Jahr 1808 ▶

◀ Korrespondenz mit Brinckmann (schwed. Brinkman) ▶

An Carl Gustav von Brinckmann. Berlin, Dienstag, 26.1.1808

H: Trolle-Ljungby, Brinkmanska-Arkivet, [Keine Signatur zu vergeben]

Kritischer Text Lesetext

Weitere Angaben

Berlin, Schützenstraße No 74. d 26t. Jan. 8.

Daß ich **deine beiden Briefe** so spät beantworte ist die Schuld der unaufhörlichen Unruhe durch die sich mein erster Aufenthalt hier leider ausgezeichnet hat. Nun habe ich seit kurzem meine eigene Wohnung bezogen und komme nach gerade in einige Ordnung hinein. Die Wiederherstellung von **Halle** hat keinen Einfluß auf mich gehabt. Theils war ich schon abgereist von dort ehe eine ganz bestimmte Aussicht dazu war, theils lebe ich der festen Ueberzeugung daß eine Universität wie sie mir allein wünschenswerth ist und wie sie in Halle anfang sich zu bilden unter den gegenwärtigen Umständen dort nicht bestehen kann, und hatte mich deshalb schon während meines Sommeraufenthaltes hier entschlossen es lieber darauf zu wagen was von den hiesigen Entwürfen zu Stande kommen wird. Nun hat man sogar von **Cassel** aus erklärt wer am **1ten October** nicht in **Halle** gewesen, solle provisorisch nicht als ein Mitglied der **Universität** angesehen | werden, wodurch denn außer mir auch **Wolf** und **Steffens**, **Loder** **Froriep** **Schmalz** Leute verschiedner Art von dort ausgefegt sind, so daß sich **Halle** nun auf einmal alles fremdartigen Stoffes entlediget den es seit einigen Jahren eingesogen und nun ganz als das Alte wieder aufstehen kann unter der Direction unseres Freundes **Niemeier**, der nun Gelegenheit haben wird seine peinliche Scheu gegen alles **neoterische** zu befriedigen und seinen antiuniversitätischen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Da ich nun dermalen bin was ich nie zu werden geglaubt hätte, ein privatisirender Gelehrter und College von **Merkel**, **Kuhn** und andern berühmten Männern, und höchst wahrscheinlich mit **Bahrdt** und **Otto Thiess** ~~habe~~ nun der dritte Doctor der Theologie der zugleich **diesen jenen** Stand bekleidet, so kannst Du denken daß meine Finanzen in keinem glänzenden Zustande **bin** sind, und daß mir dein freundliches Anerbieten zumal bei dem gänzlichen Umziehen von **Halle** hieher höchst willkommen gewesen ist. Meine alte Schuld bei Dir, von der ich nicht weiß ob **Reimer** sie gelöst hat indem ich ihm den Auftrag dazu eben nicht dringend gemacht | und seit fast Zwei Jahren keinen Abschluß von ihm bekommen habe, hatte der unglückliche **vorige** Winter in **Halle** lösen sollen; nun muß ich allerdings mit beiden darauf warten daß der allgemeine Friede mich irgendwie rehabilitirt. **Fränkel** wartet noch auf eine besondere Order von Dir um Deine Anweisung zu honoriren und es ist mir deshalb lieb daß ich sie ihm präsentirt habe ohne zu warten bis es mir dringend ~~zuerst~~ ~~wäre~~ Gebrauch davon zu machen.

Wahrscheinlich sind Brief 2585 vom 27.11.1807 (KGA V/9) und Brief 2591 vom 16.12.1807 (KGA V/9) gemeint.



Module



Datenbank

- Gemeinsame Arbeitsdatenbank
 - Projektverwaltung
 - Nutzerverwaltung
 - Ressourcenverwaltung / Backups
 - Schnittstellen
 - Einrichtung von Registern
 - Zotero-Anbindung
- Technik
 - eXist-db
 - ediarum.xar - Package



Eingabe

- Eingabekomponente
 - Für Manuskripte / Briefe
 - Anbindung an die Datenbank
 - Werkzeugleisten
 - Verknüpfung von Registern
 - Integration zu Zotero
- Technik
 - Oxygen XML Editor / Author
 - Frameworks mit speziellen Aktionen
 - Java
 - CSS
 - RNG / Schematron

Übung 1



- Erstellung eines XML-Dokumentes
- Annotation

Oxygen XML Frameworks



Übung 2



- Erstellung eines XML-Dokumentes
- Erstellung eines Frameworks
- Verknüpfung eines Schemas
- Erstellung einer Aktion



Webseiten

Schleiermacher in Berlin 1808–1834

Briefe

Tageskalender

Vorlesungen

Register



[← Briefe im Jahr 1810 →](#)

[← Korrespondenz mit August Boeckh →](#)

[Briefnetz erkunden](#)

3512. Von August Boeckh. Heidelberg, Montag,

H: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Archiv, Schleiermacher-Nachlass, SN 256/1, Bl. 15

Kritischer Text

Lesetext

Schon lange, verehrter Freund, haben wir keine Briefe mehr mit einander gewechselt; ein Ihnen ohne Zweifel bekannter Anlaß treibt mich an, Ihnen jetzt endlich wieder einmahl zu schreiben, aber freylich nur in größter Eile, da ich den Brief noch zur Post bringen will und in Zeit von 20 Minuten auf den Katheder muß.

Ich habe heute eine vom Staatsrath Nicolovius unterzeichnete Vocation als *ordentlicher Professor der Griechischen und Römischen Litteratur* an der neuen Universität erhalten, und ihm darauf sogleich geantwortet. Ich würde diesen Ruf augenblicklich unbedingt angenommen haben da weder ich noch meine Frau gerne hier sind, und da mir nichts angenehmer seyn würde, als bey so vielen Freunden in Berlin zu seyn, und einer solchen Regierung dienen, wie ietzo die Preußische ist. Aber ich glaube mit 1000 Thaler in Berlin nicht leben zu können; und zudem würde es mir, ich gestehe es ofenherzig, etwas drückend seyn, so ohne Grund hinter meine Collegen gestellt zu seyn, da De Wette und Marheinecke, welchen 1500 Thaler geboten sind, ietzo viel weniger als ich Gehalt haben, iener nur 800, dieser 900 Fl, wogegen ich 1000 Fl habe. Man muß wohl in Berlin geglaubt haben, daß ich sehr schlecht hier gestellt sey; allein meine Einnahme ist sehr gut, und ich könnte, was diese betrifft, mich von hier gar nicht weg wünschen. Freylich vor 9 Monathen würde ich auf jede Bedingung nach Berlin gegangen seyn, weil ich damals von einer ganz andern Seite bedrängt war; ietzo gehe ich nicht aus äußerem Drang, sondern aus reiner Liebe zur Sache hin, wenn man mich meinen Collegen De Wette und Marheinecke gleich stellen will. Ich bin von Ihnen überzeugt, daß Sie gerne das Ihrige beytragen, um meinen Wunsch der Erfüllung zu nähern, und so viel ich weiß, haben | Sie auch eine Stimme. Ich bitte Sie daher um diese Gefälligkeit sehr. Große Hoffnungen mache ich mir zwar nicht; denn ich zweifle an der Erfüllung meines Wunsches darum, weil ich nicht einsehe, warum man mir nicht Anfangs dasselbe angeboten, was Marheinecken und De Wetten. Ich will es also dem Himmel und der Section anheim gestellt seyn lassen.

Von Buttman werden Sie wohl ein Programm über den Timäus von mir erhalten haben. Es wäre schön, wenn ich nach Berlin käme für unsere Platonica; ich würde

Briefe von oder an Boeckh im selben Zeitraum in anderen Editionen:

Von Wilhelm Grimm an August Boeckh, Marburg, 04.09.1810

Von Franz Horn an August Boeckh, Berlin, 10.09.1810

[... weitere Briefe](#)

Diese Verknüpfungen werden automatisiert bereitgestellt über [correspSearch](#).

- Projektwebseiten
 - Gemeinsamer Code
 - Schnittstellen für Normdatenaustausch (BEACON, GND, correspSearch)
- Technik
 - eXist-db
 - XSLT, XQuery, CSS
 - Indizes
 - edweb.xar - Package

- Systematischer Zugang
 - Menüs
- Dynamische Zugang
 - Suche, Filter
- Inhalt
 - Einleitungen, Text, Kommentar, Bilder
- Schnittstellen
 - Externe Ressourcen, GND, geonames.org
- Nachhaltigkeit
 - Verfügbarkeit, Zitierbarkeit, Data Curation

CAGE WEB

Vorhaben Handschriften Texte Personen Werke

Texte

Anal. Post. I 1
Πίναξ ἑξῆς ἀναγράφεται καὶ τίτλοι μὲτὰ τῶν ἀποδείξεων ἐν προτάσεσιν γίνονται γινώσκουσι τίτλων ὁ ἀποδεικνύων ἀποδείξει ἐν ἡ ἀποδείξεις ἐν προτάσεσιν α [.]

Anal. Pr. II 27
σημῶν διὰ βούλησιν ὅσα πρότερον ἀποδείκται ἢ ἀναγνώσῃ ἢ ἐπιδοῦν πρότερον ἀποδείκται ἢ ἀναγνώσῃ ἢ ἐπιδοῦσιν [.]

Anal. Pr. II 26
Ἐπιδοκίμων διὰ καὶ πρὸς τὸν ἄλλων ἐπιδοκίμων τὸν ἄλλων ἐπιδοκίμων [.]

Anal. Pr. II 17
Φωνῶν οὖν ἐν τοῖς ἀποδείξεσιν μὴ πρὸς τοὺς ἐξ ἀρχῆς ἄλλους τοῖς φωνῶν εἰς τὸ αὐτὸ [.]

Anal. Pr. II 1
Ἐπίδειξις διὰ καὶ ἐπὶ τὸν ἄλλων σημῶν διὰ τοῦ ἢ καὶ ἐπὶ τοῖσιν ἀποδείξεσιν φωνῶν εἰς ἐπὶ τοῖς φωνῶν καὶ τῶν σημῶν τὸν μεγάλων συλλογῶν [.]

Anal. Pr. II 25
Ἀναγνώσῃ ὅτι ἀναγνώσῃ ἄλλων ἐπιδοκίμων α, ὅταν τὸν ἀποδείκων πρὸς τὸν ἀποδείκων [.]

Nach Textsorte filtern

Nach Textzeugen filtern

Nach Beziehungen filtern

Nach Werken filtern

Ähnlichkeiten mit den Erläuterungen des Gelehrten zu Anal. Pr. I (i apparatus function) stimmen der Text nicht mit dem „textus receptus“ des entsprechenden Kommentars überein.

Τὸ Μαγνητεῦθ- Διὰ τὶ τρία σχήματα εἶθ' ἴδεται καὶ τρεῖς εἰσὶν αἱ πραγματεῖαι, πρὸς ὧς συμβάλλονται ἀποδεικτικῆ- διαλεκτικῆ- καὶ σοφιστικῆ- καὶ τὸ μὲν α^{ον} σχῆμα, οἰκίον τῆ ἀποδεικτικῆ- τὸ δὲ β^{ον}, οἰκίον τῆ διαλεκτικῆ- τὸ δὲ γ^{ον}, οἰκίον τῆ σοφιστικῆ- ἔχουσι | γὰρ τὸ πάντη ἀληθές, καὶ μῆτι ἀληθές μῆτι ψεύδος, καὶ τὸ πάντη ψεύδης, τὸ μὲν οὖν ἀληθές, συλλογίζεσθαι, διὰ τοῦ πρώτου σχήματος οἰκίον γὰρ τὸ πρώτων σχήμα, πάσης ἐπιστήμης- τὸ δὲ μῆτι ἀληθές μῆτι ψεύδης, | διὰ τοῦ δευτέρου- τὸ δὲ πάντη ψεύδης, διὰ τοῦ τρίτου- διὰ τοῦτο δὲ καὶ ὁ μῖσος τοῦ α^{ον} σχήματος ἔτυχε τῆς κατ' εὐθείαν συνθέσεως- τὸ δὲ μῆτι ἀληθές μῆτι ψεύδης, ἐκπίπτει τὸ πάντη ἀληθούς διὰ τοῦτο καὶ ὁ | μῖσος τοῦ δευτέρου σχήματος, ἔξιστοι πως καὶ ὅσα τίθενται ἐπὶ δὲ τοῦ τρίτου σχήματος, πάντη ὁ μῖσος ἔξιστοι- ἴδεται καὶ τὸ πάντη ψεύδης, πάρῳ τοῦ ἀληθούς -

Καὶ ἑτέρως σημαίνει ὅτι τρία εἶσι | τὰ σχήματα καὶ οὐ κλίσιον. ἢ γὰρ ἐκ τοῦ καθ' ἑαυτὴν ἀρχῆς διδόμενῃ ἢ δίδοντα συλλογίζεσθαι, ὧς καὶ καλοῦσιν κοινῆς ἔννοιαι καὶ ποιεῖ τὴν ἀποδεικτικὴν συλλογισμὸν διὰ ἀληθείοντα καὶ μῆδέποτε ψεύδόμενον, ἐπὶ καὶ | αἱ κοινῆς ἔννοιαι εἰ ὄν. ὁ συλλογισμὸς | ἀληθούς καὶ ἀπίστευτος, ἢ τῆ δόξῃ | συμπληρωμένη ἔχοντα συμπληκτικῶν | εἰ αἰσθῆς τῆς ἀρχῆς τὸν συλλογισμὸν | δέχεται, καὶ ποιεῖ τὴν διαλεκτικὴν, | ὧς, οὐ πάντη ἀληθείοντα. ἀλλὰ καὶ | ψεύδεται, ἐπὶ καὶ ἡ δόξα τῶν | αἰσθη- οὐκ ἀπὸ ἀληθείοντα ἢ τῆ | φαντασίῃ συμπληκτικῶν ἢ δίδοντα καὶ τῆς ἀρχῆς τὸν συλλογισμὸν λαμβόντα, συλλογίζονται | καὶ ποιεῖ τὸν σοφιστικὸν καὶ διὰ | ψεύδης ὄντα- τοῦτο ὁ σκοπὸς τοῦ | σοφιστικῶν, ἀνασκευάζειν καὶ ὁ | ναιρέταιν τὸ δόξαντα ἀληθές | καὶ ἀποδείξει τοὺς ἐπιστήμονα :

<cit type="tektonstruier">

Ἢ ἀπὸ τοῦ ἰσοκαμίνου πρὸς τὸν | κατηγορούμενον σχῆμα, ἢ ὅσα |

Τὸ Μαγνητεῦθ- add. εἰ.
P2
πραγματεῖαι P
εἰρησ ἴθ.
σε νιδ. (ντε λεγίτω)
εἰρησ ἴθ.
σε νιδ. (ντε λεγίτω)
ἴθια ἴθ.
ἐκπίπτειν ἴθ ἐκπίπτει corr.
P2
πάντη ἴθ πάντη corr. P2

Διὰ ... τρίτου] Mag.
Paraphrasis schol. 2.2-9
Διὰ ... ἀληθούς] Mag.
Paraphrasis schol. 2.10-15
Διὰ ... ἀληθούς] Philop.
Paraphrasis 65.20-22

πλ. οὐα ἴθ κλίσιον corr. P2
νοῦ σε ἄν ὡι corr. P2
σε νιδ. (ντε λεγίτω)
ἴθια
σε νιδ. (ντε λεγίτω)
εἰρησ ἴθ.
μῆδέποτε P
καὶ del. P2

Καὶ ... ἐπιστήμονα] Mag.
Paraphrasis schol. 2.15-32
Καὶ ... ἐπιστήμονα] Philop.
Paraphrasis 1.19-2.24

μῆδέπο P

Ἢ ... ἴθια] Philop.



PDF

- **Printdarstellung**
 - ConTeXt
 - Mit Apparaten und Registern
- **Technik**
 - ConTeXt

Anforderungen an den Druck



- Verarbeitung der XML-Dateien
 - Übliche Textstrukturen: Überschriften, Absätze, Listen, etc.
 - Übliche Textformatierungen
 - Zeilennummerierung
 - Mehrere getrennte Apparate
 - Apparateinträge beziehen sich auf Lemma und Zeile
-

Was ist ConTeXt



- Ein TeX-Derivat wie LaTeX
 - 1990 entwickelt von Hans Hagen (PRAGMA ADE)
 - 2007: Mark IV - Neuentwicklung auf LuaTeX
 - GNU GPL
 - Dokumentation: <http://wiki.contextgarden.net/>
 - Mailingliste: ntg-context@ntg.nl

 - ConTeXt ist aus einer Hand, mit vielen Funktionalitäten
 - Keine Packages notwendig
 - Hohe Anpassbarkeit durch Anbindung an Lua
-

- Schleiermacher in Berlin 1808-1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen
 - PDF-Vorschau für erste Fahnenkorrektur
 - Kurt-Gödel-Forschungsstelle: Die „Philosophischen Bemerkungen“ Kurt Gödels
-



- Datenbank
 - Webservice
 - ConTeXt auf dem Host
 - Setupverzeichnis
 - Registerdateien
 - Ausgabeverzeichnis
-

- Anfrage über die Webschnittstelle
 - Download der XML-Dateien
 - Erstellung der TeX-Datei
 - Laden der bekannten Referenzen
 - 1. Durchlauf mit Export der Referenzen
 - Laden der vollständigen XML-Registerdateien
 - Erstellung der aktuellen Registerkonkordanzen
 - 2. Durchlauf mit Import der Register
 - Integration von neuen und bekannten Referenzen
 - Ausgabe des PDF
-

Besondere Features



- Direkte XML-Verarbeitung
 - Individuelle Register-Erstellung
 - Auflösung von Querverweisen
 - Apparate mit Lemma und Zeilennummer
 - Verschachtelung von Apparaten
 - Mehrspaltige Layouts
-



- Anpassung an ediarum.BASIS
- Steht für alle neuen Projekte zur Verfügung
- Möglichkeiten das Layout anzupassen



Dokumentation

- Gemeinsame und projektspezifische Dokumentation
 - Dokumentation einzelner Aktionen mit Beispielkodierung
 - Einführung in die Oberfläche
 - Schritt für Schritt-Anleitungen
- Technik
 - DITA
 - Oxygen XML Editor



Vernetzung und Weiterentwicklung

- Kooperationen
 - Kollaboratives Entwickeln
 - Workshops für Entwickler / Nutzer
- Technik
 - GitHub



Fazit

- Nachhaltigkeit
 - Erzeugung von Forschungsdaten in einem nachhaltigen Datenformat
 - Dokumentation der Erstellung
 - Erleichterung der Pflege von Webseiten und Schnittstellen
- Schnittstellen
 - Austausch der Forschungsdaten mit anderen Projekten
 - Austausch von Normdaten mit anderen Ressourcen
- Präsentation
 - Anforderungen von kritischen Editionen
- Editionsarten
 - Manuskripte / Briefe
 - Werke / Überlieferungen

- Vorhandene Kenntnisse
- Editionsrichtlinien
 - Überprüfung mit DTABf, ediarum.BASIS
 - Erstellung eines Schemas
- Datenbank
 - Installation der Komponenten
 - Konfiguration
 - Einrichtung von Zugängen
- Oxygen Frameworks
 - Installation von ediarum.BASIS
 - Einrichtung eines Entwicklungsprojektes
 - Projektspezifische Erweiterungen und Anpassungen
 - Ausspielen
- Webseite
 - Übernahme vom Kernprogrammcode
 - Projektspezifische Anpassungen und Erweiterungen

- Benötigte Software für den produktiven Einsatz
 - Oxygen XML Editor
 - eXist db
 - ConTeXt
- Zusätzliche und alternative Software für Einsatz und Entwicklung
 - DITA (Oxygen)
 - GIT bzw. GitHub
 - Redmine
 - LaTeX
 - Java
- Eingesetzte Technik
 - XML, XPath, XQuery, RNG, Schematron, TEI, BEACON
 - Oxygen Frameworks, eXist .xar-Packages
 - HTML, CSS, Bootstrap, Lucene Index, Range Index
 - ConTeXt, Lua, Shell-Skripte,
 - Java, ANT, Git

- Überblick zu ediarum
<http://www.bbaw.de/telota/software/ediarum>
- Stefan Dumont and Martin Fechner, « Bridging the Gap: Greater Usability for TEI encoding », Journal of the Text Encoding Initiative [Online], Issue 8 | 2014-2015 URL : <http://jtei.revues.org/1242>; DOI: 10.4000/jtei.1242
- Tutorial: Wie baue ich ein eigenes Framework für Oxygen XML?
<http://digiversity.net/2013/tutorial-wie-baue-ich-ein-oxygen-xml-framework/>
- Tutorial: Indexfunktionen für Oxygen XML Frameworks
<http://digiversity.net/2013/tutorial-indexfunktionen-fuer-oxygen-xml-frameworks>
- Zusätzliche Funktionsbibliothek für Oxygen XML Author (ediarum.jar)
<https://github.com/telota/ediarum>
- Oxygen XML Author Customization-Guide
<http://www.oxygenxml.com/doc/ug-editor/index.html#topics/author-devel-guide-intro.html>
- exist-db-Dokumentation
<http://exist-db.org/exist/apps/doc/documentation.xml>

Mailingliste



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

- <https://mailman.bbaw.de/mailman/listinfo/ediarum-info>



Vielen Dank

Dr. Martin Fechner
fechner@bbaw.de
